

**Interpellation Gschwend-Altstätten (8 Mitunterzeichnende):
«Geothermie – Energie aus der Tiefe**

Die Geothermie hat in der Schweiz – namentlich auch im Kanton St.Gallen – sprichwörtlich eine bewegte Geschichte. Nichtsdestotrotz kann die Geothermie einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie 2050 leisten. Mit Geothermie liesse sich ein grosser Teil der aktuellen Energieprobleme lösen. Doch die Wärmequelle im Untergrund wird kaum genutzt. Pannen bei mehreren Grossprojekten haben den Ruf lädiert. Inzwischen sind die Ursachen dieser Pannen bekannt, und die Technologie hat grosse Fortschritte gemacht.

Zahlreiche Wissenschaftler – unter anderem des «Kompetenzzentrums für Energieforschung» – sind überzeugt, dass die Wärme aus dem Boden direkt zum klimafreundlichen Heizen genutzt werden sollte. In mittleren Tiefen vorhandenes, warmes Wasser lässt sich für die unterschiedlichsten Zwecke nutzen, beispielsweise für die Versorgung von Quartieren oder grösseren Stadtgebieten über Nah- bzw. Fernwärmenetze. Dieses Potenzial wird z.B. in den Regionen von Paris und München breit genutzt, leider aber kaum in der Schweiz. Die Nutzung der Geothermie in mittleren Tiefen hat eigentlich ein grosses Potenzial, über thermische Netze Siedlungen mit erneuerbarer, CO₂-freier, bei jedem Wetter und übers ganze Jahr hinweg kontinuierlich verfügbaren Wärme zu versorgen. Die mitteltiefe Geothermie zur Wärmenutzung, insbesondere in städtischen Verbundnetzen, ist sehr effizient und kann nicht nur einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in den Städten und Agglomerationen leisten, sondern auch unsere Abhängigkeit von russischem Erdgas verringern und Winterstrom für andere Bereiche freigeben. Um dieses ungenutzte Potenzial erschliessen zu können, müssen die Grundlagen analysiert, die Rahmenbedingungen verbessert, und es muss transparent informiert werden.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was wurde von der Regierung seit dem Jahr 2014 (Verzicht auf Weiterführung des Stadt-St.Galler Geothermie-Projekts) in der Thematik Geothermie unternommen?
2. Welche Rolle nimmt der Kanton St.Gallen in der Thematik ein? Sieht die Regierung Möglichkeiten, eine aktive und fördernde Rolle einzunehmen?
3. Wie schätzt die Regierung das Potenzial der mitteltiefen Geothermie zur Wärmenutzung, insbesondere in städtischen Verbundnetzen ein?
4. Ist die Regierung bereit zu prüfen, in welcher Form Ressourcen und finanzielle Mittel zur Unterstützung von möglichen Geothermieprojekten, insbesondere die Beschaffung von geologischen Grundlagen, bereitgestellt werden können?
5. Ist die Regierung bereit, Erkundungsarbeiten – vergleichbar mit dem Tiefengeothermie-Kataster des Kantons Waadt – anzustossen? Und mitzuhelfen, dass geeignete Standorte für die Entwicklung von Geothermie-Projekten identifiziert werden?»

12. Juni 2023

Gschwend-Altstätten

Benz-St.Gallen, Bosshard-St.Gallen, Durot-Uzwil, Föh-Neckertal, Losa-Mörschwil, Sarbach-Wil, Schwager-St.Gallen, Zschokke-Rapperswil-Jona